

der Eiskalte Wind ins Gesicht.

Langsam ging ich die Straße hinunter richtung Bäcker, doch meine Gedanken waren ganz woanders.

Wie konnte ich Bakura nur Einladen zu uns zu kommen? Er bildete sich womöglicherweise noch etwas darauf ein!

Warum war Bakura eigentlich zurückgekehrt? Hatte er etwa ernsthaft angenommen ich würde nur auf seine Rückkehr warten?

...

Ich hatte es getan und wenn ich ehrlich war hatte ich bis Gestern darauf gehofft das er zu mir zurückkommen würde.

Aber nicht als mein Freund und Geliebter! Mein Herz gehörte einzig und allein Sakura! Nein, er sollte zurückkommen und um Entschuldigung bitten.

Er sollte um Verzeihung bitten das er mich damals ohne ein sterbes Wörtchen verlassen hatte, das er mich einfach durch die Hölle hatte gehen lassen.

Das er einfach keine Rücksicht auf mich genommen hatte.

Und er musste mir erklären warum er es getan hatte, ich konnte es einfach nicht verstehen.

Ich seufzte schwer auf, an dem Becker war ich schon längst vorbeigelaufen, doch ich bemerkte es nicht, ich ging die Straße immer weiter hinunter.

Nichtmal den eisigen Wind nahm ich mehr wahr.

Nun würde sich Bakura auch noch für diesen Kuss entschuldigen müssen, diesen einmalig sinnlichen Kuss, von seinen weichen und so sanften...NEIN!!

Ich schnaubte verächtlich aus, meine Gedanken wanderten völlig in die falsche Richtung! Und das gegen meinen Willen!

Einerseits verfluchte ich Bakura dafür das er zurückgekehrt war, andererseits war ich ihm unendlich dankbar.

Jetzt konnte ich wenigstens eine Antwort auf meine Fragen bekommen.

Aber seit er aufgetaucht war spielten plötzlich meine Gefühle verrückt.

Was war es, das Bakura mich so durcheinander brachte? Was mich so unheimlich nervös und unsicher machte?

War es weil ich ihn schon so lange nicht mehr gesehen hatte? Oder weil ich einfach nur so überwältigt von ihm war?

Da meine Gedanken nicht zu einem Punkt gelangen wollten unterbrach ich sie an dieser Stelle und trat den Heimweg an.

Ich dachte sogar daran die Brötchen vom Bäcker zu holen, so wie Sakura es sich gewünscht hatte.

"Ich bin wieder da!", rief ich durch das Haus als ich dieses betrat und mir die nasse Jacke auszog.

Sakura kam angestürmt, sie hatte einen sorgenvollen, wütenden Blick und in ihren Augen standen Tränen.

Was ein widersprüchliches Bild.

"WO! BIST! DU! GEWESEN?!", schrie sie mich lauthals an, was mich bis an die Tür zurückweichen lies.

"Ich war Brötchen holen, so wie du es gesagt hattest."

"3 STUNDEN LANG?! Wo bist du gewesen, in Australien?" , schrie sie weiter und nun liefen ihr die Tränen ungehindert über die Wangen.

"Ich hab mir solche Sorgen um dich gemacht Ryou, tu das nie, nie wieder, ich bitte dich. Ich wäre fast gestorben vor Sorge. Ich war sogar kurz davor die Polizei zu holen!" Das tat mir weh, ich liebte sie doch, ich wollte sie nicht verletzen.

"Ist doch alles in Ordnung Sakura, nun reg dich bitte nicht so auf, ich-"

"Ich soll mich nicht aufregen? Da will mein Mann nur kurz Brötchen für unser gemeinsames Frühstück holen und bleibt dann glatte 3 Stunden lange verschwunden! Da soll ich mich nicht aufregen? Weißt du was du da sagst Ryou, weißt du was du da verlangst?!"

Ohne mich noch eines weiteren Blickes zu würdigen drehte Sakura sich um und verlies den Flur.

Wahrscheinlich setzte sich in das Wohnzimmer.

Aber ich konnte es ihr nicht verübeln, immerhin war ich wirklich sehr lange weg gewesen, länger als ich gedacht hatte.

Da ich nun absolut keinen Hunger mehr hatte stellte ich die Brötchen in die Küche und setzte mich dort auch gleich.

Ich konnte Sakura einfach nicht unter die Augen treten.

Doch schon wenige Minuten später stand ich auf und ging ins Kinderzimmer, Kotori weinte.

Vorsichtig nahm ich Kotori aus der Wiege auf den Arm und wiegte sie sanft hin und her, doch sie wollte einfach nicht einschlafen, geschweigen sich beruhigen.

Ich nahm sie mit nach unten in die Küche und da stellte sich heraus das sie Hunger hatte und die Flasche wollte.

Ich nahm die Flasche und fütterte Kotori und schon kurz darauf hatte sie sich sattgetrunken. Sie schlief einfach auf meinen Armen ein.

Sie war wirklich mein größter Schatz, für sie würde ich wirklich alles machen.

Ich schreckte zusammen als es an der Tür klingelte.

"Sakura kannst du bitte kurz gehen?" , rief ich durch die Wohnung, Kotori hatte so einen festen Schlaf das sie davon schon nicht aufwachen würde.

"Geh doch selbst! immerhin ist es dein 'werter' Besuch!" , kam es unfreundlich aus dem Wohnzimmer zurück und so musste ich wohl oder übel an die Tür.

Doch davor legte ich Kotori zurück in ihre Wiege, ich wollte sie nicht an die Tür mitnehmen, sie würde sich noch erkälten.

Ich ging zurück in den Flur, öffnete die Tür und Bakura stand vor mir, gekleidet in seinen Ledermantel, also wie üblich.

Dennoch war sein Anblick atemberaubend.

"Komm rein." , meinte ich so gut es ging im normalen Ton und trat zur Seite, damit er meiner Aufforderung überhaupt nachkommen konnte.

"Schöne Wohnung Ryou, gefällt mir echt." , meinte Bakura und lies seinen Blick über meine Inneneinrichtung schweifen.

"Behalt deine Finger bloß bei dir." , ermahnte ich ihn und ging richtung Wohnzimmer, doch bevor ich es erreichen konnte zog Bakura mich eng an sich heran und strich mit seiner Hand über meinen Hintern.

"Warum denn, gefällt dir das nicht?" , flüsterte er mir leise in mein Ohr.

Sofort errötete ich natürlich und riss mich von ihm los.

"Das meinte ich doch nicht! Ich meinte du sollst meine Einrichtungsgegenstände nicht stehlen!"

Er grinste mich fies an. "Dann ist ein bisschen fummeln erlaubt?"

"Natürlich nicht! Lass den Unsinn Bakura! Wir sind schon so lange nicht mehr zusammen, also hör auf damit und vergiss mich endlich, ich habe dich doch auch vergessen."

Auch wenn ich so nicht ganz die Wahrheit sprach war es besser als ihn abzuhalten ohne einen Grund zu nennen, sonst würde er nicht aufhören...., obwohl, das würde er jetzt wohl auch nicht machen.

Und eigentlich

.....

Es viel mir schwer das einzugestehen, doch eigentlich waren da immernoch Gefühle für ihn.

Nicht so stark wie meine zu Sakura, aber dennoch waren sie vorhanden, ich hatte ihn nie komplett vergessen.

Ich glaube das hätte ich auch nicht gekonnt, selbst wenn ich es wirklich gewollt hätte, immerhin war er mein Yami.

Ein Teil meines Herzens hatte er mitgenommen.

Und dieser Teil meines Herzens schlug weiterhin nur für ihn.

-To be continued-